



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

6 Allen Menschen geboten/ der Predigt von jrer seligkeit zu gleuben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Vnd ob man lang vnd viel beide / leret vnd dem selben nach thut / was wir ver mögen / so folget doch kein trost noch freud dauon / dieweil wir doch nimmer dem Gesetz gnug thun / das es nicht auffhöret zu traiben vnd zu schuldigen / Darumb / so vns solte geholffen wer den / muste Gott durch seinen Son ei ne andere Predige senden / dauon wir trost vnd friede haben möchten.

Aber was Euangelium sey / vnd von dem vnterscheid des Euangelij vnd Gesetzes / ist zu vor offte vnd gnug gesagt / Allein / das wir hie sehen / wie Christus selbst die Definitio stellet / vnd sagt / was das Euangelium lere / so er sprichet.

Wer da glaubt vnd getaufft wird / der wird selig werden / Wer aber nicht glaubt / der wird ver damped werden.

Dies ist freilich ein liebliche / freundlich / eröstliche Predige / vnd heisse billich ein Euangelium. Denn hie hörestu mit einem wort / (Salus erit) den Himmel auffgethan / die Helle zugeschlossen / das Gesetz vnd Gottes Gerichte auffgehoben / Sünd vnd Tod begraben / vnd das Leben vnd selig keit aller welt in den Schoß gelegt / wenn sie es nur glauben wolte.

O / Wer hie köndte wol lernen diese zwey wort / Glauben / vnd Selig werden / Denn es sind wol kurze vnd wenig Buchstaben / Aber solche Pres dige vnd gewalt / so die Welt nicht kan begreifen / das vns solche treffliche Gnad vnd vnaussprechlicher schatz durch diese Predige geschenckt wird / so gar on alle vnser verdienst / da wir nichts darumb gethan / ja nichts dauon gewusst haben / Das / wenn es die Welt köndte glauben / würde sie (halte ich) die Prediger des Euangelij (sonderlich die Aposteln) für liebe gefressen haben / vnd noch mit hauffen zulassen / vnd inen mit allen freunden die Füße küssen / vnd die Hände vnterlegen / Gott loben vnd dancken / das sie erlebt hette / einen Christen zu hören.

Wolan / es wird zwar wol ge leret vnd getrieben (sonderlich noch zu dieser zeit) aber es bleibt auch wol bey

dem / das hie gesagt wird / Das Chris tus hat müssen auch seiner Jünger vnglauben / vnd hartigkeit ires her zens straffen / Denn es ist doch der vnglaube in vns zu starck / vnd vnser hertzen zu enge vnd zu schwach / die hohen trefflichen wort zu fassen / Ge hen iner vnsern sinnen vnd füllen nach / wie vns (die wir doch gerne wolten selig sein) die Sünde plagt / Gottes zorn schrecket vnd engstet / Suche vnd crachten / wie wir möchten vns selbs dauon helfen mit vnserm thun / vnd bey vns selbs finden / damit wir für Gott bestehen möchten.

Darumb müssen wir auch iners dar hieran lernen / predigen vnd treiben / Ob es nicht kan auff ein mal ein gehen (wie es dem vnmöglich ist) das es doch einen tag nach dem an dern / ja ein jar nach dem andern / mehr vnd mehr gefasset werde / so fern als man es bringen kan auff Erden. Denn es müssen doch die zwey stück zusamen komen / wie sie Christus an einander henger / vnd spricht / Wer da glaubt / der wird selig. In dem einen (selig wer den) hat es freilich keinen mangel noch feil / Denn das ist gar dargegeben vnd geschenckt im Wort oder Euangelio / welches ist Gottes vnuandelbare Wahrheit / Aber es mangelt noch viel an vnserm Glauben / das wir solchs nicht auch fest gnug fassen vnd halten können.

Denn (wie ich gesagt habe) die Gnade vnd der schatz ist so gar gros / das sich das menschlich hertz dafür ent setzen vnd gleich erschrecken mus / wenn es recht bedencket / das die hohe / ewige Majestet seinen Himmel so weit auff thut / vnd solche Gnad vnd barmher zigkeit leuchten lesse / vber alle meine vnd der Welt Sünde vnd jamer / Vnd das solcher trefflicher Schatz allein durch vnd mit dem Wort gegeben werde.

Vnd dieser Spruch siehet da / vnd schleusset beide / was das Euangelium sey / nemlich / eine Predige von dem Glauben an Chris tum / Vnd was der selben krafft sein sol / nemlich / das / Wer da glaubet / der sol selig werden. Die Jüden haben wol

Hertigkeit vnser her zens / diese verheißung Christi zu fassen.

Glaube sol an dem wort (selig wer den) haugen

Auslegung des Euangelij

darauß gewartet / bis auff den heutig
gen tag / das jr Messias komen solle /
vnd die Stad Jerusalem / den Tempel
wider auffrichten / vnd das Gesetz Mo
si erhalten / das es müsse von aller Welt
angenommen werden.

Christi pre
dige vom
Glauben /
wider das
Jüden
thumb

Was geschichte aber? Eben an
dem ort / vnd zu der zeit / da der Gottes
dienst am herrlichsten war / zum streng
sten ob dem Gesetz gehalten ward / von
den besten / edlesten / weisesten / gelehrtes
ten Leuten / Da feret er / Gottes Son
selbs zu / vnd sprichet solch vrtail / vnd be
silhets auch seinen Jüngern / durch das
ganz Judenthum vnd alle Welt also zu
predigen / Nicht der Tempel / noch Lewi
tisch Priesterthum / nicht die Beschnei
tung / noch das Gesetz vnd seinen Got
tesdienst halten (welches doch von
Gott diesem Volck geboten war) Son
dern / Wer da glaubt / der wird selig / Er
heisse Jüde oder Heide / Denn hie sind
sie alle gleich / vnd hat keiner keinen vor
teil (Rom. 3.) weil dis Wort sol zu
gleich allen Creaturen gepredigt wer
den.

Beschnei
tung vnd
ganges Jü
disch Gesetz
durch Chris
tum auffge
haben.

Das heisse je einen schenslich
er ris in das Judenthum gemacht /
vnd also drein gegriffen / als sey er als
lein Herr / dem alles vnterthan sein
mus / Denn also hette weder Mose noch
kein Prophet thun dürfen / Denn sie
mussten sich alle beschneiden lassen / vnd
ob dem Gesetz halten / bey verlust Leibs
vnd Seele / Vnd dieser Ihesus thar also
mit voller gewalt drein greiffen / vnd so
gar des Gesetzes vergessen / als sehe er
es nicht an / vnd wolle nichts dauon
wissen / Vnd so dürre vnd kurz daher be
selhen / Jr dürfft der Welt (wo jr hin ko
met vnd prediget) nicht sagen / das sie
hie her gen Jerusalem komen / noch das
Gesetz Mose halten etc. Sondern also
sagt jnen allen / Wollen sie selig werden /
da doch jederman (sonderlich die Jü
den zu der zeit) nach stehet / das sie dieser
ewer Predigt / von Mir / glauben / vnd
darauß sich teuffen lassen etc.

Solche Predigt fahet an in mei
nem Volck / die da wollen durch jr Ge
setz vnd Gottesdienst selig werden / vnd
faret also fort durch das ganze Rö
misch Reich / vnd alle Winckel der
Welt / die da auff irer Abgötterey ste
hen / Straffet / verdampft es alles in ei

nen Klumpen / Vnd sagt jnen / Dis sey
der befelch / denn ich der Herr Himels
vnd Erden thue / das sie glauben an
Mich / Das ist meine Predigt / die da ge
hen sol durch alle Welt / vngewehret
vnd vngewehret / vnangesehen / ob es
die Jüden nicht glauben / sondern sich
daran ergern / vnd euch darob in Bann
thun / vnd dem Teufel geben / werden /
vnd darzu die Heiden sich vntersehen
werden mit gewalt zu dempffen.

Dis ist nu auch vns ein tröste
liche Predigt / Denn wir sind
in diesen worten Christi auch be
dacht / da er sagt / Gehet hin in alle
Welt / vnd predigt das Euangelium al
ler Creaturen / Dem es sind hierin be
griffen vnd eingeschlossen alle / die sol
che Predigt hören / wo sie auch sind /
vnd wie viel oder wenig jr sind . Denn
alle Welt / heisse nicht ein stück oder
zwey / sondern alles vnd alles / was vnd
wo Leute sind.

Darumb hat auch das Euangelii
um also müssen lauffen / vnd leuffet
noch jmerdar / das / ob es wol nicht
jmerdar an einem ort bleibet / doch vber
all mus hinkomen / vnd an allen orten
vnd Winckeln der Welt erschallen /
Vnd wie dis ein gemeiner befelch ist / das
Euangelium allenthalben vnd allen
Menschen zu predigen / Also ist auch dis
ein gemein Gebot vnd Gottes befelch /
das alle diesem Wort glauben sollen.

Gottes ge
bot das alle
Menschen
dem Euang
gelio glau
ben sollen

Solches ist auch die hohe not gewest
von Christo also zu befehlen / wis
der den hoffertigen rhum der Jüden /
welche wolten dis ganze Welt damit
vber teuben vnd pochen / das sie allein
Gottes Volck hießen / denen die Veter
vnd Propheten gegeben / vnd Christus
aus irem Samen verheiffen were / Dies
sen trotz musse Christus wegnemen vnd
ansrotten / sonst hetten sie vns Heiden
beteubt vnd eingetrieben / das wir allzu
mal hetten müssen Jüden werden / vnd
die Beschneitung annehmen / wenn wir
nicht her wider hetten diesen Flaren be
felch / so Christus gebent allen Creaturen
zu sagen.

Darumb spricht er also / Wer da glau
bet / der gehöret zu Gottes volck / vnd ist
selig / Er heisse Jüde oder Heide / Grite
che

Der Jüden
rhum vnd
trog / wider
die Heiden
ndergelegt

che oder Ungrieche/Priester oder Ley/
Man oder Weib etc. ob wir gleich nicht
den eusserlichen rhum vnd vorzug oder
vorteil haben/wie sie gehabt/das sie
Gott mit grossen Leuten vnd wunder
geehret vnd begabt/die Schrifft vnd
verheissungen inen für allen gegeben.

Was ist nu also alles vergleicht
vnd in eines bracht/das keiner nichts
vor dem andern für Gott zu rhumen
hat/Vnd er schlechte niemand wil ver-
achtet/getadelt noch verworffen ha-
ben/Es heisse/Allen Creaturn solt jr
solchs predigen vnd verkündigen/Da
ist der grössste/gewaltigste/edlester/
geleertester/heiligster nichts besser/denn
der geringste/einfeltigste vnd verach-
teste auff Erden/Alles in einen hauffen
geschmelzt/nieemand zu leid oder zu lieb
oder zu ehren vnd vorzug/ausgemalt
vnd abgesondert/Sondern darin ste-
het gar vnd alles/Wer da gleubt/Sie
seien wer vnd waserley Leute/Völcker/
Stende vnd Wesens/vnd wie vngleich
sie wollen in der Welt. Denn da mus es
vngleich vnd mancherley sein/nach
dem eusserlichen leben auff Erden/Wie
denn Creaturn sind vnd heissen/ein jede
für sich/vnd ein jede anders denn die an-
der/Die Sonne nicht der Mond/das
Weib nicht der Man/ein Herr nicht
der Unterthan.

Darumb mus auch in solchem
eusserlichem/leiblichem Regiment die
Predigte vngleich sein/Wie in der Welt
ein jedes Land vnd Volck sein sonder-
lich Gesetz/Recht vnd sitten hat/Vnd
einem jeden Stand vnd Ampt mus sein
eigen werck auffgelegt vnd geleert wer-
den/was er thun sol/Aber ob gleich dies
ses alles gehet auff die schönste in seiner
ordnung/das ganze Judenthumb mit
seinem Gottesdienst/Weltlich Regi-
ment mit seinen Stenden/in seiner
sucht vnd gehorsam/wie einem jeden
befohlen/so kan man doch nicht sagen/
Wer dis oder jenes thut/der wird sel-
lig etc.

Darumb wird es in diesem Reich
Christi alles in einen Buchen gemenget
vnd zusamen bracht/vnd mit einem
wort vnd in ein einig stück gefasset/
Nicht dieser oder jener/der also lebt/
dis oder jenes thut/Sondern/Wer da
gleubt/der wird selig/Da hastu es als

les miteinander/Du seiest Jäde oder
Heide/Herr oder Knecht/Jungfraw
oder Eheman/Mönch oder Ley/so du
glenbest/so bistu (spricht Christus) in
meinem Reich/ein seliger Mensch/erlö-
set von Sünd vnd Tod.

Was ist je durch diese Predigt
klar vnterschieden des Herrn
Christi/vnd alle ander Regiment
der Welt/Denn da mus man also leren
Wer solch Gesetz vnd Gebot helt/nicht
raubt/nicht stielet/nicht tödtet/der sol
nicht gestraffet/sondern gelobt/geeh-
ret vnd geschunzt werden/als ein gehor-
sam Glied dieses Reichs/Da giles vnd
reimet sich nicht/das man also wolt sa-
gen/Wer da gleubt/sol in diesem Reich
ehre vnd gut haben/Denn da wird als
lein geleert von dem/das man sehen kan/
darin dis zeitlich wesen siehet.

Wer damit/wenn du schon from
bist für der Welt/vnd lebest auff die schön-
ste/bistu darumb nicht in Gottes
Reich/Es gehöret hierüber noch ein hö-
hers dazu/welches heisse/an Christum
glenben/der gen Himmel gefaren/sitzend
zur rechten Hand Gottes/Denn dis
weltlich Reich auff Erden weis vnd
vermag gar nichts in den geistlichen sa-
chen des Glaubens/vnd mus wol die
selben vnterregieret lassen/Wiewol sich
doch die blinde Welt vntersiehet die zu
meisteren/das sie doch nicht verstehet
noch treffen kan.

Widerumb hat auch das Reich
Christi nichts zu thun mit jenen eusser-
lichen sachen/lesse solch wesen bleiben
vnterregiert/wie es ist vnd gehet/in sei-
nen ordnungen/Denn Christus besilhet
das sie sollen das Euangelium predi-
gen allen Creaturn/Die Creaturn sind
vnd stehen alle zuvor da/ehet er mit dem
Euangelio kompt/das ist/alle weltli-
che sachen vnd ordnungen/so von Men-
schen nach der vernunft/vnd von
Gott eingepflanzter natürlicher weis-
heit/gefasset sind/Welche auch S. Pe-
trus nennet/menschliche Creaturn. 1. Pe-
tri. 4 vnd doch auch Gottes ordnung
heissen/Rom. 13.

Darin wil Christus nichts ne-
wes oder anders machen/sondern
lesse sie bleiben wie sie sind vnd hei-
ssen/Allein/das er der Welt lesse sagen/
von

Vnterschied-
liche Pre-
dige des
Reichs Chri-
sti/vnd der
Welt.

Weltlich Re-
giment weis
nichts vom
Glauben

Christi
Reich/lesse al-
le weltliche
Creaturn in
ordnungen
vnterregiert

Alle vn-
gleichheit der
Menschen
in Christo
auffgehabe.

Creaturn
vnd weltlich
Regiment
müssen vn-
gleich sein.

Einckley Pre-
dige des
mangel-
vber alle vn-
gleichheit der
Welt.

er Jüden
vnd
g/wider
e. Heiden
vergelogt.